

Leipzig, 13. November 2013

## Leipzigs Architekturpreis: S-Bahnstation Wilhelm-Leuschner-Platz nur bedingt preiswürdig

Heute verleiht die Stadt Leipzig ihren Architekturpreis. Ausgezeichnet werden soll auch der renommierte Schweizer Architekt Max Dudler für die von ihm entworfenen S-Bahnstation Wilhelm-Leuschner-Platz des neuen Citytunnels.

**Dazu Wolfram Günther:** „Die Architektur der unterirdischen Station hat zu Recht schon viel Lob erhalten. Man wünscht sich mehr derart hochwertiges Bauen in Leipzig. Leider völlig deplaziert sind jedoch die beiden Eingangsgebäude.“

Die Eingangsbauten erscheinen in Gestaltung und Material als logische überirdische Fortsetzung der unterirdischen Station. Als überirdische Bauten nehmen sie jedoch keinerlei Rücksicht auf ihren Standort. Für ihre Errichtung gab es dabei keine zwingenden Gründe. Die Zugänge hätten wie jene auf dem Markt auch ohne Hochbauten ausgeführt werden können.

**Dazu Michael Berninger, Vorstand der DGGL:** „Das nördliche Eingangsgebäude zerstört brachial sowohl die feingliedrige Eingangssituation der Petersstraße zur Innenstadt, als auch die einzigartige, 1858/59 nach Entwürfen Lennés entstandene Parkanlage als Teil des Promenadenrings. Besonders schmerzlich ist die Unterbrechung der Blickachse vom östlichen Hügel des Dr.-Otto-Koch-Denkmal zum Neuen Rathaus. Dieser Blick war seit Errichtung des Neuen Rathauses 1905 nicht nur eines der klassischen Fotomotive Leipzigs, sondern auch eines der letzten, das sich in all diesen Jahren nicht verändert hatte.“

**Dazu Wolfram Günther:** „Das südliche Eingangsgebäude auf der Brache des Wilhelm-Leuschner-Platzes dominiert den erst wieder neu zu schaffenden Platz als Hochbau in völlig unangemessener Penetranz. Unabhängig davon, ob hier einer der Preisträgerentwürfe für das geplante Freiheits- und Einheitsdenkmal realisiert werden wird, eine andere Platzgestaltung entstehen soll oder ob eine Bebauung der historischen Baufelder erfolgen soll. Dieser Bau steht jeder weiteren Entwicklung und Gestaltung im Wege.“

Im Preisverfahren vorgeschlagen wurden unter anderem auch die Höfe am Brühl.

**Dazu Wolfram Günther, Sprecher des Stadtforums:** „Allein die Idee, den Klotz der Höfe am Brühl auch nur gedanklich mit einem Architekturpreis in Verbindung zu bringen ist völlig absurd. Hier ist trotz aller Kaschierungsbemühungen der Architekten Grüntuch Ernst aus Berlin auf 52 Vorkriegsparzellen ein simples überdimensioniertes Shoppingcenter entstanden – dass das blanke Gegenteil von kleinteiliger, hochwertiger Bebauung ist, die an dieser Stelle in der historischen Innenstadt zwingend geboten gewesen wäre.“

Michael Berninger // Vorstand DGGL  
[www.dggl.org/landesverbaende/sachsen.html](http://www.dggl.org/landesverbaende/sachsen.html)

Wofram Günther // Sprecher Stadtforum Leipzig  
[www.stadtforum-leipzig.de](http://www.stadtforum-leipzig.de)

**Kontakt:**  
Wolfram Günther, Sprecher  
0176-8487387

[stadtforumleipzig@web.de](mailto:stadtforumleipzig@web.de)  
[www.stadtforum-leipzig.de](http://www.stadtforum-leipzig.de)  
[facebook.com/stadtforumleipzig](https://facebook.com/stadtforumleipzig)

**Postanschrift:**  
Stadtforum Leipzig  
Gustav-Adolf-Straße 17  
04105 Leipzig